



# ANTRAG

*Antrag an die 86. Bundesversammlung 2020*

*Antragsteller\*in: Matthias Feldmann (Bundeskurat)*

*Tagesordnungspunkt: 2. Anträge*

## **A11\_OÄA: Änderung des Konzepts des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit**

### **Antragstext**

1 **Die Bundesversammlung möge beschließen:**

2 Das Konzept des Fachbereiches Internationale Gerechtigkeit im Anhang der Ordnung  
3 wird wie folgt geändert:

#### 4 **Konzept des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit**

5 Die internationale Gemeinschaft konnte in den letzten Jahrzehnten entscheidende  
6 Entwicklungen gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit in der Welt leisten.  
7 Dennoch leiden in vielen Teilen der Erde Menschen durch Kriege, Klimawandel,  
8 Ausbeutung und ungerechte Verteilung.

9 Aus unseren christlichen Werten und unserem pfadfinderischen Selbstverständnis  
10 heraus möchten wir einen Beitrag zur Lösung leisten. Wir setzen uns für mehr  
11 globale und soziale Gerechtigkeit, Frieden, eine diskriminierungsfreie  
12 Gesellschaft, menschenwürdige Lebens- und Arbeitsverhältnisse sowie die  
13 Bewahrung der Schöpfung ein.

#### 14 **Internationale Gerechtigkeit als Querschnittsthema**

15 Themen der Internationalen Gerechtigkeit betreffen die Lebenswirklichkeit aller

16 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deshalb sind sie Querschnittsthemen  
17 des Verbands.

18 In Facharbeitskreisen und Fachkonferenzen findet eine Vernetzung der an Fragen  
19 internationaler Gerechtigkeit besonders interessierten und erfahrenen Mitglieder  
20 statt. Sie beobachten kritisch die Entwicklungen in der Gesellschaft und  
21 weltweit, unterstützen die Gruppen auf Stammes-, Bezirks-, Diözesan- und  
22 Bundesebene in ihrer Arbeit und bereiten Positionierungen für die DPSG vor. In  
23 Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen werden relevante Themen altersgerecht in  
24 den Verband getragen.

## 25 **Themen**

26 Durch die Globalisierung entstehen komplexe weltweite Verflechtungen auf allen  
27 Ebenen der Gesellschaft. Wir übernehmen Verantwortung für eine positive  
28 Gestaltung unserer Zukunft. Wir sehen uns als Teil der internationalen  
29 Gemeinschaft und sind uns unserer Privilegien bewusst. Deren Ursachen erkennen  
30 wir insbesondere in der Kolonialisierung und den Folgen der daraus entstandenen  
31 wirtschaftlichen sowie politischen globalen Machtgefälle. Durch international  
32 agierende Konzerne und multinationale Abkommen und Strukturen bleiben diese  
33 Machtgefälle weiterhin bestehen und führen zur Bereicherung von Konzernen,  
34 Ländern und Menschen des globalen Nordens. Den Rahmen für unseren Einsatz bilden  
35 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948  
36 sowie die 17 Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung (SDGs – Sustainable Development  
37 Goals) der Vereinten Nationen und darauf aufbauende Programme. Entsprechend  
38 dieser Ideale setzen wir uns unter anderem für einen fairen Welthandel,  
39 Menschen- und Kinderrechte, Frieden,  
40 Ressourcengerechtigkeit, gelebte Demokratie und soziale Gerechtigkeit ein.

## 41 **Ziele**

42 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen befähigt werden, die Welt  
43 kritisch zu hinterfragen, um als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Lage zu  
44 sein, sich in der globalisierten Welt zurechtzufinden, ihre komplexen Vorgänge  
45 zu verstehen und diese in ihren eigenen Lebenskontext einzuordnen. Sie sollen  
46 Menschen anderer Kulturen und Länder kennenlernen und im interkulturellen Dialog  
47 ein Verständnis für die globalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen  
48 Verflechtungen entwickeln. Die DPSG will ihre Mitglieder für  
49 entwicklungspolitische Themen wie die globale soziale Ungerechtigkeit  
50 sensibilisieren und eine solidarische Grundhaltung fördern.

51 Aus dieser Grundhaltung heraus gestalten unsere Mitglieder demokratisch

52 gesellschaftliche und politische Prozesse mit. Getreu dem Motto "Global denken,  
53 lokal handeln" gestaltet jede und jeder von uns, durch Kritischen Konsum und  
54 einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, globale Veränderungen mit.

## 55 **Aufgaben**

56 Zur Erreichung der benannten Ziele sind Bildungs-, Partnerschafts- und  
57 Lobbyarbeit gleichermaßen wichtig. Diese bilden ein Dreieck, dessen Eckpunkte  
58 eng miteinander verbunden sind. In allen drei Bereichen wird der Dreischritt  
59 „Sehen – Urteilen – Handeln“ auf entwicklungspolitische Themen, globale  
60 Zusammenhänge und soziale Fragestellungen angewandt. Dabei strebt die DPSG eine  
61 inhaltliche und organisatorische Vernetzung durch alle Ebenen des Verbandes  
62 sowie die Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und  
63 Nichtregierungsorganisationen (NROs) an, um die im Folgenden genauer erläuterten  
64 Aufgabenfelder produktiv und kompetent erfüllen zu können.

## 65 **Bildungsarbeit**

66 Die Ziele des Fachreferats Internationale Gerechtigkeit werden durch  
67 Bildungsarbeit in den Verband getragen. Bei Kindern, Jugendlichen, Leiterinnen  
68 und Leitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Bewusstsein geschaffen  
69 für die Bedeutung und die Notwendigkeit des Einsatzes für weltweite  
70 Gerechtigkeit. Die Bildungsarbeit fördert globales Denken und motiviert zum  
71 Handeln. Auch über die DPSG hinaus wollen wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder  
72 in Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft eine kritische und informierte  
73 Öffentlichkeit schaffen. In der Bildungsarbeit werden wichtige Informationen und  
74 Hintergründe aufgearbeitet sowie konkrete Aktivitäten für Kinder und Jugendliche  
75 vorgeschlagen und durchgeführt. Leiterinnen und Leiter werden befähigt und  
76 unterstützt, diese in ihren Gruppen selbst umzusetzen.

77 Durch die Bildungsarbeit der DPSG soll die Lebensrealität von Menschen in  
78 Ländern des Globalen Südens erfahrbar gemacht werden.

79 Begegnungen im In- und Ausland mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer  
80 Kulturen und Länder ermöglichen insbesondere die Lebenswirklichkeit in Ländern  
81 des Globalen Südens zu erfahren, entwicklungspolitische Zusammenhänge zu erleben  
82 und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

## 83 **Partnerschaftsarbeit**

84 Partnerschaftsarbeit und Begegnungen im Fachbereich der Internationalen  
85 Gerechtigkeit verlaufen nach dem Konzept der Internationalen Arbeit der DPSG auf

86 Augenhöhe mit gleichberechtigten Partnerinnen und Partnern. Dabei werden  
87 interkulturelle, historische und monetäre Begebenheiten berücksichtigt. Der  
88 Fokus liegt dabei auf Partnerorganisationen aus Ländern des Globalen Südens.  
89 Dies ermöglicht die besondere Chance die Lebensrealität von Kindern,  
90 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ländern mit besonderen strukturellen  
91 Herausforderungen zu erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen  
92 und im Kleinen wie Großen partnerschaftlich zu Veränderungen beizutragen. In der  
93 Partnerschaft wird wechselseitig Anteil an der Freude und den Problemen genommen  
94 und sich Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen gegeben. Als  
95 Teil eines gesamtverbandlichen Fachreferats soll der Zugang zu Partnerschaften  
96 bewusst auf allen Ebenen des Verbandes ermöglicht werden.

97 Aktuell bestehen zwei Partnerschaften der DPSG auf Bundesebene, die an das  
98 Fachreferat Internationale Gerechtigkeit angebunden sind:

- 99 • Bolivien: Asociación de Scouts de Bolivia (ASB)
  
- 100 • Rwanda: Association des Scouts du Rwanda (ASR)

## 101 **Lobbyarbeit**

102 “Als Pfadfinderin oder Pfadfinder sind wir politisch und politisch aktiv. (...)   
103 Wir haben eine Stimme, die wir erheben. Das tun wir, indem wir öffentlich   
104 Stellung beziehen, für unsere Meinung eintreten und Gesellschaft mitgestalten.”

105 Insbesondere vertritt die DPSG Positionen gegenüber lokalen, regionalen,   
106 nationalen und internationalen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen   
107 aus Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft und fordert diese zu konkreten   
108 Umsetzungen auf.

109 Um ihre Positionen und Einflussmöglichkeiten zu stärken und sichtbar nach außen   
110 zu tragen, sucht die DPSG die Vernetzung und Kooperation mit anderen Verbänden,   
111 kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) und baut   
112 bereits bestehende Kontakte aus.

113 Konkret sind hier zu benennen die Mitwirkung im „Entwicklungspolitischen   
114 Ausschuss“ (EPA) des BDkJ, Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rdp),   
115 darüber hinaus im „Deutschen Bundesjugendring“ (DBJR) und als Mitglied im   
116 TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland).

## 117 **Kooperationen und Netzwerkarbeit**

118 Für die Durchführung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Ländern des  
119 Globalen Südens, Freiwilligendiensten, dem Austausch zu Themen der  
120 Entwicklungspolitik und Nachhaltigen Entwicklung<sup>5</sup> sowie verbandsinterner  
121 Bildungsarbeit arbeitet die DPSG eng mit verschiedenen katholischen Hilfswerken  
122 zusammen.

## **Begründung**

Nach dem Beschluss der neuen Ordnung auf der 85. Bundesversammlung bezieht sich das Konzept des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit nicht mehr auf aktuelle Passagen in der Ordnung. Somit ist eine Änderung des Konzeptes nötig. In der vorliegenden Fassung wurden einige Zitate (welche sich noch auf die alte Ordnung bezogen) entfernt, einiges sprachlich modernisiert und einzelne Passagen auf die aktuelle Realität angepasst.

In der Überarbeitung wurde versucht, Definitionen, welche schon in anderen Kapiteln der Ordnung bestehen, zu vermeiden, um bei zukünftigen Änderungen Stringenz zu gewährleisten.

Am Anfang der Überarbeitung stand der Gedanke nur die Zitate zu ersetzen. Schon schnell wurde im BAK aber klar, dass es einige Zeilen gibt, die wir so nicht mehr stehen lassen können. Das betrifft einerseits Nennung von Partnerorganisationen, zu denen es keine Kontakte mehr gibt, andererseits an mancher Stelle auch fachlich überholte Definitionen.

Um Stringenz in der Ordnung möglichst lange zu erhalten, haben wir größtenteils darauf verzichtet direkte Zitate zu verwenden – nun wird auf Absätze Bezug genommen. Außerdem strafft sich der Text durch das Weglassen von Erklärungen, welche an prominenterer Stelle in der Ordnung schon vorhanden ist, z.B. verzichten wir auf eine erneute Definition der Projektmethode.

Vorgehen:

Die Überarbeitung des Konzepts wurde vom Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit vorgenommen. Für die, coronabedingt abgesagte Bundesfachkonferenz im März 2020, wurde dieses als Antrag an die Konferenz gestellt. Um die Diözesanarbeitskreise in die Entscheidungen mit einzubeziehen wurden zwei besprechungsrunden per Video abgehalten, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ausgefallenen Konferenz die Möglichkeit hatten sich zu beteiligen.

Die Änderungswünsche aus diesen Videokonferenzen wurden in der vorliegenden Fassung eingearbeitet. Um die Änderungen so bald wie möglich durchzuziehen wurde diese Fassung von Matthias Feldmann als Antrag in die Bundesversammlung eingebracht. (Da es durch den Ausfall der Bundesfachkonferenz keine Delegierten gibt und das Referentenamt vakant ist.)

PDF



## **Antrag 11**

**Antragsgegenstand:** Ordnungsänderungsantrag, Änderung des Konzepts  
des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit

**Antragstellende:** Matthias Feldmann (Bundesvorstand)

**Die Bundesversammlung möge beschließen:**

Das Konzept des Fachbereiches Internationale Gerechtigkeit im Anhang der  
Ordnung wird wie folgt geändert:

*– siehe ab Seite 2 –*

**Drucksache 10a**

Alt	Neu
Konzept des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit	Konzept des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit
<p>Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) ist Teil der Weltpfadfinderbewegung und hat als Kinder- und Jugendverband ihren Platz in der katholischen Kirche. Von Lord Robert Baden-Powell, dem Gründer der Weltpfadfinderbewegung, haben alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Auftrag bekommen, die Welt ein Stück besser zu hinterlassen, als sie sie vorgefunden haben. Gleichzeitig engagieren wir uns als Christinnen und Christen, die Frohe Botschaft Jesu vom Reich Gottes in dieser Welt zu verwirklichen.</p> <p>Aus diesen beiden Wurzeln heraus, „setzt sich die DPSG für internationale Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie aktive Mitgestaltung in Fragen der globalen Entwicklung und des Friedens ein“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 12).</p> <p>Die gegenwärtigen Umstände sind in vielen Teilen der Welt allerdings durch Krieg, Abhängigkeiten, Ungerechtigkeit sowie Armut, Hunger und Krankheit geprägt. Als DPSG wird für uns „in der Tat Glaube lebendig“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 14). Deswegen sehen wir es als unseren Auftrag an, nicht tatenlos zu bleiben, sondern diese Umstände zu bekämpfen und uns für internationale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.</p> <p>Dabei versteht sich dieses Konzept vor allem als ein innerverbandliches, um dem Fachreferat Internationale Gerechtigkeit eine Grundlage und Handlungsorientierung zu bieten.</p> <p>Die Gruppierungen und Arbeitskreise dieses Fachreferats auf allen Ebenen der DPSG sollen darin eine Unterstützung und Hilfe, aber auch Bestätigung in ihrer Arbeit finden. Es ergänzt das Konzept zur Internationalen Arbeit und versteht sich als eine Weiterentwicklung der Arbeit des vorherigen Fachreferats Entwicklungsfragen.</p>	<p><del>Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) ist Teil der Weltpfadfinderbewegung und hat als Kinder- und Jugendverband ihren Platz in der katholischen Kirche. Von Lord Robert Baden-Powell, dem Gründer der Weltpfadfinderbewegung, haben alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Auftrag bekommen, die Welt ein Stück besser zu hinterlassen, als sie sie vorgefunden haben. Gleichzeitig engagieren wir uns als Christinnen und Christen, die Frohe Botschaft Jesu vom Reich Gottes in dieser Welt zu verwirklichen.</del></p> <p><del>Aus diesen beiden Wurzeln heraus, „setzt sich die DPSG für internationale Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie aktive Mitgestaltung in Fragen der globalen Entwicklung und des Friedens ein“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 12).</del></p> <p><del>Die gegenwärtigen Umstände sind in vielen Teilen der Welt allerdings durch Krieg, Abhängigkeiten, Ungerechtigkeit sowie Armut, Hunger und Krankheit geprägt. Als DPSG wird für uns „in der Tat Glaube lebendig“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 14). Deswegen sehen wir es als unseren Auftrag an, nicht tatenlos zu bleiben, sondern diese Umstände zu bekämpfen und uns für internationale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.</del></p> <p><del>Dabei versteht sich dieses Konzept vor allem als ein innerverbandliches, um dem Fachreferat Internationale Gerechtigkeit eine Grundlage und Handlungsorientierung zu bieten.</del></p> <p><del>Die Gruppierungen und Arbeitskreise dieses Fachreferats auf allen Ebenen der DPSG sollen darin eine Unterstützung und Hilfe, aber auch Bestätigung in ihrer Arbeit finden. Es ergänzt das Konzept zur Internationalen Arbeit und versteht sich als eine Weiterentwicklung der Arbeit des vorherigen Fachreferats Entwicklungsfragen.</del></p> <p><b>Die internationale Gemeinschaft konnte in den letzten Jahrzehnten entscheidende Entwicklungen gegen Hunger, Armut und</b></p>



	<p><b>Ungerechtigkeit in der Welt leisten<sup>1</sup>. Dennoch leiden in vielen Teilen der Erde Menschen durch Kriege, Klimawandel, Ausbeutung und ungerechte Verteilung.</b></p> <p><b>Aus unseren christlichen Werten und unserem pfadfinderischen Selbstverständnis<sup>2</sup> heraus möchten wir einen Beitrag zur Lösung leisten. Wir setzen uns für mehr globale und soziale Gerechtigkeit, Frieden, eine diskriminierungsfreie Gesellschaft, menschenwürdige Lebens- und Arbeitsverhältnisse sowie die Bewahrung der Schöpfung ein.</b></p>
Selbstverständnis	<b>Selbstverständnis Internationale Gerechtigkeit als Querschnittsthema</b>
<p>Internationale Gerechtigkeit stellt ein Querschnittsthema für die DPSG dar. Das bedeutet, dass dieses Thema immer wieder in der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe sowie auf allen Ebenen des Verbandes aufgegriffen wird. Die Ziele sind im verbandlichen Alltag und Handeln verankert. Dies gelingt, wenn in allen Gruppierungen der DPSG globales Denken gefördert und zu lokalem und internationalem Handeln aufgefordert wird. Damit wird ein Beitrag zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten, solidarischen und mündigen Mitgliedern ihrer lokalen, nationalen und weltweiten Gemeinschaft geleistet.</p> <p>In Facharbeitskreisen und Fachkonferenzen findet eine Vernetzung der an Fragen internationaler Gerechtigkeit besonders interessierten und erfahrenen Mitglieder statt. Sie beobachten kritisch die Entwicklungen in der Gesellschaft und weltweit, unterstützen die Gruppen auf Stammes-, Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene in ihrer Arbeit und bereiten Positionierungen für die DPSG vor. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stufen werden relevante Themen in den Verband getragen.</p>	<p><del>Internationale Gerechtigkeit stellt ein Querschnittsthema für die DPSG dar. Das bedeutet, dass dieses Thema immer wieder in der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe sowie auf allen Ebenen des Verbandes aufgegriffen wird. Die Ziele sind im verbandlichen Alltag und Handeln verankert. Dies gelingt, wenn in allen Gruppierungen der DPSG globales Denken gefördert und zu lokalem und internationalem Handeln aufgefordert wird. Damit wird ein Beitrag zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten, solidarischen und mündigen Mitgliedern ihrer lokalen, nationalen und weltweiten Gemeinschaft geleistet.</del></p> <p><b>Themen der Internationalen Gerechtigkeit betreffen die Lebenswirklichkeit aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deshalb sind sie Querschnittsthemen des Verbands.</b></p> <p>In Facharbeitskreisen und Fachkonferenzen findet eine Vernetzung der an Fragen internationaler Gerechtigkeit besonders interessierten und erfahrenen Mitglieder statt. Sie beobachten kritisch die Entwicklungen in der Gesellschaft und weltweit, unterstützen die Gruppen auf Stammes-, Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene in ihrer Arbeit und bereiten Positionierungen für die DPSG vor. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen <del>der</del></p>

<sup>1</sup> vgl. "The Millennium Development Goals Report 2015", United Nations, New York 2015

<sup>2</sup> siehe Kapitel 3: verbandliches Selbstverständnis; und Kapitel 4: Grundorientierung und Kapitel 6 Handlungsfelder  
Seite 3 von 11

	<b>Stufen</b> werden relevante Themen <b>altersgerecht</b> in den Verband getragen.
	<b>Themen</b>
	Durch die Globalisierung entstehen komplexe weltweite Verflechtungen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Wir übernehmen Verantwortung für eine positive Gestaltung unserer Zukunft. Wir sehen uns als Teil der internationalen Gemeinschaft und sind uns unserer Privilegien bewusst. Deren Ursachen erkennen wir insbesondere in der Kolonialisierung und den Folgen der daraus entstandenen wirtschaftlichen sowie politischen globalen Machtgefälle. Durch international agierende Konzerne und multinationale Abkommen und Strukturen bleiben diese Machtgefälle weiterhin bestehen und führen zur Bereicherung von Konzernen, Ländern und Menschen des globalen Nordens. Den Rahmen für unseren Einsatz bilden die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 sowie die 17 Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen und darauf aufbauende Programme. Entsprechend dieser Ideale setzen wir uns unter anderem für einen fairen Welthandel, Menschen- und Kinderrechte, Frieden, Ressourcengerechtigkeit, gelebte Demokratie und soziale Gerechtigkeit ein.
Ziele	Ziele
„Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf, die sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren.“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 9)	<del>„Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf, die sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren.“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 9)</del>
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen befähigt werden, die Welt kritisch zu hinterfragen, um als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Lage zu sein, sich in der globalisierten Welt zurechtzufinden, ihre komplexen Vorgänge zu verstehen und diese in ihren je eigenen Lebenskontext einzuordnen. Sie sollen Menschen anderer Länder und Kulturen kennen lernen und daraus ein Verständnis für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen weltweit entwickeln. Die DPSG will bei ihren Mitgliedern ein Bewusstsein für die	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen befähigt werden, die Welt kritisch zu hinterfragen, um als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Lage zu sein, sich in der globalisierten Welt zurechtzufinden, ihre komplexen Vorgänge zu verstehen und diese in ihren eigenen Lebenskontext einzuordnen. Sie sollen Menschen anderer Kulturen und Länder kennenlernen und <b>im interkulturellen Dialog</b> ein Verständnis für die <b>globalen</b> politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen <b>weltweit</b> entwickeln. Die DPSG will <b>bei ihren</b>

<p>globalen sozialen Ungerechtigkeiten schaffen und eine solidarische Grundhaltung fördern.</p> <p>Pfadfinderinnen und Pfadfinder sollen für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert und zur Mitgestaltung der Globalisierung und des Friedens ermuntert werden. Dazu zählen vor allem eine aktive politische Einflussnahme, bewusste Kaufentscheidungen und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen.</p>	<p><del>Mitgliedern ein Bewusstsein für die globalen sozialen Ungerechtigkeiten schaffen</del> ihre Mitglieder für entwicklungspolitische Themen wie die globale soziale Ungerechtigkeit sensibilisieren und eine solidarische Grundhaltung fördern.</p> <p><del>Pfadfinderinnen und Pfadfinder sollen für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert und zur Mitgestaltung der Globalisierung und des Friedens ermuntert werden. Dazu zählen vor allem eine aktive politische Einflussnahme, bewusste Kaufentscheidungen und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen.</del></p> <p><b>Aus dieser Grundhaltung heraus gestalten unsere Mitglieder demokratisch gesellschaftliche und politische Prozesse mit. Getreu dem Motto "Global denken, lokal handeln" gestaltet jede und jeder von uns, durch Kritischen Konsum<sup>3</sup> und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, globale Veränderungen mit.</b></p>
Aufgaben	Aufgaben
<p>Zur Erreichung der benannten Ziele sind Bildungs-, Partnerschafts- und Lobbyarbeit gleichermaßen wichtig. Diese bilden ein Dreieck, dessen Eckpunkte eng miteinander verbunden sind. In allen drei Bereichen wird der Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ auf entwicklungspolitische Themen, globale Zusammenhänge und soziale Fragestellungen angewandt. Dabei strebt die DPSG eine inhaltliche und organisatorische Vernetzung durch alle Ebenen des Verbandes sowie die Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) an, um die im Folgenden genauer erläuterten Aufgabenfelder produktiv und kompetent erfüllen zu können.</p>	<p>Zur Erreichung der benannten Ziele sind Bildungs-, Partnerschafts- und Lobbyarbeit gleichermaßen wichtig. Diese bilden ein Dreieck, dessen Eckpunkte eng miteinander verbunden sind. In allen drei Bereichen wird der Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ auf entwicklungspolitische Themen, globale Zusammenhänge und soziale Fragestellungen angewandt. Dabei strebt die DPSG eine inhaltliche und organisatorische Vernetzung durch alle Ebenen des Verbandes sowie die Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) an, um die im Folgenden genauer erläuterten Aufgabenfelder produktiv und kompetent erfüllen zu können.</p>
Bildungsarbeit	Bildungsarbeit
<p>Die Ziele des Fachreferats Internationale Gerechtigkeit werden durch Bildungsarbeit in den Verband getragen. Bei Kindern, Jugendlichen, Leiterinnen und Leitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Bewusstsein geschaffen für die Bedeutung und</p>	<p>Die Ziele des Fachreferats Internationale Gerechtigkeit werden durch Bildungsarbeit in den Verband getragen. Bei Kindern, Jugendlichen, Leiterinnen und Leitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Bewusstsein geschaffen für die Bedeutung und</p>

<sup>3</sup> Siehe Beschluss „Kritischer Konsum soll weitergehen“ - BDKJ Hauptversammlung vom 24.-27. April 2008:

[www.KritischerKonsum.de](http://www.KritischerKonsum.de)

die Notwendigkeit des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.

Die Bildungsarbeit fördert globales Denken und motiviert zum Handeln. Auch über die DPSG hinaus wollen wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft eine kritische und informierte Öffentlichkeit schaffen. In der Bildungsarbeit werden wichtige Informationen und Hintergründe aufgearbeitet sowie konkrete Aktivitäten für Kinder und Jugendliche vorgeschlagen und durchgeführt. Leiterinnen und Leiter werden befähigt und unterstützt, diese in ihren Gruppen selbst umzusetzen.

Insgesamt soll die Eine Welt durch die Bildungsarbeit der DPSG erfahrbar gemacht werden. Die Themen des Fachreferats werden so bearbeitet und präsentiert, dass sie greifbar werden. Anhand von ausgewählten Themen wird versucht, beispielhaft Zusammenhänge aufzuzeigen und gleichzeitig den Horizont zu erweitern, um die ganze Welt in den Blick zu nehmen. Für die Bildungsarbeit des Fachreferats ist die Projektmethode – als eines der Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung (Verweis auf alte Ordnung s. S. 24) – von zentraler Bedeutung. Hier können sich Kinder und Jugendliche in ihren Gruppen mit einem selbst gewählten Thema auseinandersetzen und sich für eine gerechte Welt engagieren. Die Arbeit der DPSG orientiert sich an den Konzepten für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Als besondere Form der Bildungs- und Kampagnenarbeit bietet die Jahresaktion eine Möglichkeit, dass sich die DPSG als gesamter Verband für ein gemeinsames Thema engagiert. Bei Begegnungen im In- und Ausland mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer Länder und Kulturen legt die DPSG nicht nur Wert auf allgemein- und persönlichkeitsbildende Aspekte, sondern auch auf Themen entwicklungspolitischer Bildung.

die Notwendigkeit des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.

Die Bildungsarbeit fördert globales Denken und motiviert zum Handeln. Auch über die DPSG hinaus wollen wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft eine kritische und informierte Öffentlichkeit schaffen. In der Bildungsarbeit werden wichtige Informationen und Hintergründe aufgearbeitet sowie konkrete Aktivitäten für Kinder und Jugendliche vorgeschlagen und durchgeführt. Leiterinnen und Leiter werden befähigt und unterstützt, diese in ihren Gruppen selbst umzusetzen.

~~Insgesamt soll die Eine Welt durch die Bildungsarbeit der DPSG erfahrbar gemacht werden. Die Themen des Fachreferats werden so bearbeitet und präsentiert, dass sie greifbar werden. Anhand von ausgewählten Themen wird versucht, beispielhaft Zusammenhänge aufzuzeigen und gleichzeitig den Horizont zu erweitern, um die ganze Welt in den Blick zu nehmen. Für die Bildungsarbeit des Fachreferats ist die Projektmethode – als eines der Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung (Verweis auf alte Ordnung s. S. 24) – von zentraler Bedeutung. Hier können sich Kinder und Jugendliche in ihren Gruppen mit einem selbst gewählten Thema auseinandersetzen und sich für eine gerechte Welt engagieren. Die Arbeit der DPSG orientiert sich an den Konzepten für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.~~

~~Als besondere Form der Bildungs- und Kampagnenarbeit bietet die Jahresaktion eine Möglichkeit, dass sich die DPSG als gesamter Verband für ein gemeinsames Thema engagiert. Bei Begegnungen im In- und Ausland mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer Länder und Kulturen legt die DPSG nicht nur Wert auf allgemein- und persönlichkeitsbildende Aspekte, sondern auch auf Themen entwicklungspolitischer Bildung.~~

**Durch die Bildungsarbeit der DPSG soll die Lebensrealität von Menschen in Ländern des Globalen Südens erfahrbar gemacht werden.**

	<p><b>Begegnungen im In- und Ausland mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer Kulturen und Länder ermöglichen insbesondere die Lebenswirklichkeit in Ländern des Globalen Südens zu erfahren, entwicklungspolitische Zusammenhänge zu erleben und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.</b></p>
Partnerschaftsarbeit	Partnerschaftsarbeit
<p>„Internationale Begegnungen und Partnerschaftsarbeit bieten jungen Menschen die Chance, Erfahrungen zu machen, die besonders für ihre Persönlichkeitsentwicklung bereichernd sind. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag für ein friedliches Miteinander.“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 26)</p> <p>In ihren Partnerschaften auf allen Ebenen des Verbandes realisiert die DPSG ihre Vorstellungen und Überzeugungen von internationaler Gerechtigkeit. Hier wird exemplarisch und zugleich unmittelbar erlebbar, wie der Einsatz für Gerechtigkeit konkret umgesetzt und gelebt werden kann.</p> <p>Partnerschaft bedeutet keine „Einbahnstraße“, sondern eine offene und vertrauensvolle Beziehung auf gleicher Augenhöhe. In der gegenseitigen Begegnung entdecken Pfadfinderinnen und Pfadfinder die jeweils andere Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen eines anderen Teils unserer Erde, mit einer oft ganz anderen Realität als der eigenen. Sie lernen, wie ein gemeinsames Leben und Arbeiten möglich sein kann. Sie nehmen wechselseitig Anteil an der Freude und den Problemen der jeweiligen Partner und geben sich gegenseitig Unterstützung bei der Bewältigung von Schwierigkeiten und Herausforderungen. Dabei beachtet sie die Grundsätze des Interkulturellen Lernens.</p>	<p><del>„Internationale Begegnungen und Partnerschaftsarbeit bieten jungen Menschen die Chance, Erfahrungen zu machen, die besonders für ihre Persönlichkeitsentwicklung bereichernd sind. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag für ein friedliches Miteinander.“ (Zitat aus alter Ordnung, s. S. 26)</del></p> <p><del>In ihren Partnerschaften auf allen Ebenen des Verbandes realisiert die DPSG ihre Vorstellungen und Überzeugungen von internationaler Gerechtigkeit. Hier wird exemplarisch und zugleich unmittelbar erlebbar, wie der Einsatz für Gerechtigkeit konkret umgesetzt und gelebt werden kann.</del></p> <p><del>Partnerschaft bedeutet keine „Einbahnstraße“, sondern eine offene und vertrauensvolle Beziehung auf gleicher Augenhöhe. In der gegenseitigen Begegnung entdecken Pfadfinderinnen und Pfadfinder die jeweils andere Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen eines anderen Teils unserer Erde, mit einer oft ganz anderen Realität als der eigenen. Sie lernen, wie ein gemeinsames Leben und Arbeiten möglich sein kann. Sie nehmen wechselseitig Anteil an der Freude und den Problemen der jeweiligen Partner und geben sich gegenseitig Unterstützung bei der Bewältigung von Schwierigkeiten und Herausforderungen. Dabei beachtet sie die Grundsätze des Interkulturellen Lernens.</del></p> <p><b>Partnerschaftsarbeit und Begegnungen im Fachbereich der Internationalen Gerechtigkeit verlaufen nach dem Konzept der Internationalen Arbeit der DPSG auf Augenhöhe mit gleichberechtigten Partnerinnen und Partnern. Dabei werden interkulturelle, historische und monetäre Begebenheiten berücksichtigt. Der Fokus liegt dabei auf Partnerorganisationen aus Ländern des Globalen Südens. Dies ermöglicht die besondere Chance die Lebensrealität von</b></p>

<p>Als Teil eines gesamtverbandlichen Fachreferats soll der Zugang zu Partnerschaften ganz bewusst auf allen Ebenen des Verbandes ermöglicht werden. Schließlich sieht die DPSG es als ihre Aufgabe an, auch weiterhin Kontakte zu knüpfen, die neuen und die bestehenden Partnerschaften zu pflegen, zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet sie auch mit anderen Pfadfinderorganisationen projektgebunden zusammen.</p> <p>Aktuell bestehende Partnerschaften der DPSG auf Bundesebene, die an das Fachreferat Internationale Gerechtigkeit angebund sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Benin: Scoutisme Beninois</li> <li>– Bolivien: Asociación de Scouts de Bolivia (ASB)</li> <li>– Rwanda: Association des Scouts du Rwanda (ASR)</li> </ul>	<p>Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ländern mit besonderen strukturellen Herausforderungen zu erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen und im Kleinen wie Großen partnerschaftlich zu Veränderungen beizutragen. In der Partnerschaft wird wechselseitig Anteil an der Freude und den Problemen genommen und sich Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen gegeben.</p> <p>Als Teil eines gesamtverbandlichen Fachreferats soll der Zugang zu Partnerschaften <b>ganz</b> bewusst auf allen Ebenen des Verbandes ermöglicht werden. <del>Schließlich sieht die DPSG es als ihre Aufgabe an, auch weiterhin Kontakte zu knüpfen, die neuen und die bestehenden Partnerschaften zu pflegen, zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet sie auch mit anderen Pfadfinderorganisationen projektgebunden zusammen.</del></p> <p>Aktuell bestehende <b>zwei</b> Partnerschaften der DPSG auf Bundesebene, die an das Fachreferat Internationale Gerechtigkeit angebund sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><del>– Benin: Scoutisme Beninois –</del></li> <li>– Bolivien: Asociación de Scouts de Bolivia (ASB)</li> <li>– Rwanda: Association des Scouts du Rwanda (ASR)</li> </ul>
<p>Lobbyarbeit</p>	<p>Lobbyarbeit</p>
<p>„Die DPSG praktiziert und fördert politisches Handeln, um [...] für Frieden in Nah und Fern einzutreten, für Gerechtigkeit zu sorgen und die Natur zu schützen.“ (Zitat aus alter Ordnung, s.S.13)</p> <p>Von daher ist eine weitere Aufgabe des Fachreferats Internationale Gerechtigkeit ein Wirken und eine Vertretung nach außen. Die DPSG bezieht Positionen, die sie in der Öffentlichkeit und den Medien darstellt.</p>	<p><del>„Die DPSG praktiziert und fördert politisches Handeln, um [...] für Frieden in Nah und Fern einzutreten, für Gerechtigkeit zu sorgen und die Natur zu schützen.“ (Zitat aus alter Ordnung, s.S.13) “Als Pfadfinderin oder Pfadfinder sind wir politisch und politisch aktiv. (...) Wir haben eine Stimme, die wir erheben. Das tun wir, indem wir öffentlich Stellung beziehen, für unsere Meinung eintreten und Gesellschaft mitgestalten.”<sup>4</sup></del></p> <p><del>Von daher ist eine weitere Aufgabe des Fachreferats Internationale Gerechtigkeit ein Wirken und eine Vertretung nach außen. Die DPSG bezieht Positionen, die sie in der Öffentlichkeit und den Medien darstellt.</del></p>

<sup>4</sup> siehe Ordnung S. 16  
Seite 8 von 11

<p>Inbesondere vertritt sie diese Positionen gegenüber lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Entscheidungsträgern aus Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft und fordert diese damit zur konkreten Umsetzung auf.</p> <p>Um ihre Positionen und Einflussmöglichkeiten zu stärken und sichtbar nach außen zu tragen, sucht die DPSG die Vernetzung und Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) und baut bereits bestehende Kontakte aus.</p> <p>Konkret sind hier zu benennen die Mitwirkung im gemeinsamen „Entwicklungspolitischen Arbeitskreis“ (EPA) der katholischen (BDKJ) und evangelischen (aej) Dachverbände, im „Deutschen Bundesjugendring“ (DBJR), als Mitglied von TransFair sowie die Beteiligung an Kampagnen wie dem „Aktionsbündnis gegen AIDS“.</p>	<p>Inbesondere vertritt sie diese Positionen gegenüber lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Entscheidungsträgern <b>und Entscheidungsträgerinnen</b> aus Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft und fordert diese damit zur konkreten Umsetzung auf.</p> <p>Um ihre Positionen und Einflussmöglichkeiten zu stärken und sichtbar nach außen zu tragen, sucht die DPSG die Vernetzung und Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) und baut bereits bestehende Kontakte aus.</p> <p>Konkret sind hier zu benennen die Mitwirkung im <b>gemeinsamen</b> „Entwicklungspolitischen Ausschuss“ (EPA) <del>der katholischen (BDKJ) und evangelischen (aej) Dachverbände des BDKJ,</del> <b>Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rdp), darüber hinaus</b> im „Deutschen Bundesjugendring“ (DBJR), <b>und</b> als Mitglied <del>von</del> <b>im TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)</b> <del>sowie die Beteiligung an Kampagnen wie dem „Aktionsbündnis gegen AIDS“.</del></p>
Kooperationen	<b>Kooperationen und Netzwerkarbeit</b>
<p>Zur Unterstützung der Arbeit kooperiert die DPSG mit verschiedenen Organisationen. Eine enge Zusammenarbeit existiert mit missio. In einzelnen Projekten wird außerdem mit Hilfswerken wie Misereor, dem Päpstlichen Missionswerk der Kinder „Die Sternsinger“ oder Adveniat zusammengearbeitet.</p>	<p><del>Zur Unterstützung der Arbeit kooperiert die DPSG mit verschiedenen Organisationen. Eine enge Zusammenarbeit existiert mit missio. In einzelnen Projekten wird außerdem mit Hilfswerken wie Misereor, dem Päpstlichen Missionswerk der Kinder „Die Sternsinger“ oder Adveniat zusammengearbeitet.</del> Für die Durchführung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Ländern des Globalen Südens, Freiwilligendiensten, dem Austausch zu Themen der Entwicklungspolitik und Nachhaltigen Entwicklung<sup>5</sup> sowie verbandsinterner Bildungsarbeit arbeitet die DPSG eng mit verschiedenen katholischen Hilfswerken zusammen.</p>
Themen	<del>Themen</del>
<p>Die Schlagworte „Globalisierung“ und „Weltgesellschaft“ machen deutlich, dass Themen der Gerechtigkeit, des Friedens und</p>	<p><del>Die Schlagworte „Globalisierung“ und „Weltgesellschaft“ machen deutlich, dass Themen der Gerechtigkeit, des Friedens und</del></p>

<sup>5</sup> „Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“, siehe Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung:

<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/nachhaltige-entwicklung/> (Stand 03.02.2020)

<p>Bewahrung der Schöpfung weder allein in nationalen, noch in internationalen Zusammenhängen betrachtet und bearbeitet werden können. Vielmehr bedingen sich nationale und internationale Interessen, Probleme und Auswirkungen stets wechselseitig. Deshalb ist es für die DPSG wichtig, diese Wechselseitigkeit offen zu legen und die jeweils nationalen und internationalen Aspekte in den Blick zu nehmen.</p> <p>Beispielhaft und nicht abschließend können dies sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschenwürde und Menschenrechte</li> <li>– Krieg und Frieden</li> <li>– Zugang zu Ressourcen (z.B. Wasser)</li> <li>– Internationale Verflechtungen (IWF, Weltbank, ...)</li> <li>– Entschuldung</li> <li>– Nachhaltigkeit (Umwelt, Energie, Umgang mit Ressourcen,...)</li> <li>– Fairer Handel</li> <li>– Zugang zu Bildung/Schule</li> <li>– Generationengerechtigkeit</li> <li>– Partizipationsmöglichkeiten</li> <li>– Kinderrechte, Kinderarbeit</li> <li>– Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen weltweit</li> <li>– Gesundheit (HIV/AIDS,...)</li> <li>– Gender-Gerechtigkeit</li> <li>– Migrations- und Flüchtlingsproblematik</li> <li>– ...</li> </ul> <p>Bei der Auswahl der Themen ist ausschlaggebend, dass sie einen Bezug zu der Lebenswirklichkeit der Kinder, Jugendlichen, Leiterinnen und Leiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DPSG haben. Außerdem greift die DPSG Themen ihrer Partnerverbände auf.</p>	<p><del>Bewahrung der Schöpfung weder allein in nationalen, noch in internationalen Zusammenhängen betrachtet und bearbeitet werden können. Vielmehr bedingen sich nationale und internationale Interessen, Probleme und Auswirkungen stets wechselseitig. Deshalb ist es für die DPSG wichtig, diese Wechselseitigkeit offen zu legen und die jeweils nationalen und internationalen Aspekte in den Blick zu nehmen.</del></p> <p><del>Beispielhaft und nicht abschließend können dies sein:</del></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><del>– Menschenwürde und Menschenrechte</del></li> <li><del>– Krieg und Frieden</del></li> <li><del>– Zugang zu Ressourcen (z.B. Wasser)</del></li> <li><del>– Internationale Verflechtungen (IWF, Weltbank, ...)</del></li> <li><del>– Entschuldung</del></li> <li><del>– Nachhaltigkeit (Umwelt, Energie, Umgang mit Ressourcen,...)</del></li> <li><del>– Fairer Handel</del></li> <li><del>– Zugang zu Bildung/Schule</del></li> <li><del>– Generationengerechtigkeit</del></li> <li><del>– Partizipationsmöglichkeiten</del></li> <li><del>– Kinderrechte, Kinderarbeit</del></li> <li><del>– Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen weltweit</del></li> <li><del>– Gesundheit (HIV/AIDS,...)</del></li> <li><del>– Gender-Gerechtigkeit</del></li> <li><del>– Migrations- und Flüchtlingsproblematik</del></li> <li><del>– ...</del></li> </ul> <p><del>Bei der Auswahl der Themen ist ausschlaggebend, dass sie einen Bezug zu der Lebenswirklichkeit der Kinder, Jugendlichen, Leiterinnen und Leiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DPSG haben. Außerdem greift die DPSG Themen ihrer Partnerverbände auf.</del></p>
--	---

**Begründung:**

Nach dem Beschluss der neuen Ordnung auf der 85. Bundesversammlung bezieht sich das Konzept des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit nicht mehr auf aktuelle Passagen in der Ordnung. Somit ist eine Änderung des Konzeptes nötig. In der vorliegenden Fassung wurden einige Zitate (welche sich noch auf die alte Ordnung bezogen) entfernt, einiges sprachlich modernisiert und einzelne Passagen auf die aktuelle Realität angepasst.

In der Überarbeitung wurde versucht, Definitionen, welche schon in anderen Kapiteln der Ordnung bestehen, zu vermeiden, um bei zukünftigen Änderungen Stringenz zu gewährleisten.



Am Anfang der Überarbeitung stand der Gedanke nur die Zitate zu ersetzen. Schon schnell wurde im BAK aber klar, dass es einige Zeilen gib, die wir so nicht mehr stehen lassen können. Das betrifft einerseits Nennung von Partnerorganisationen, zu denen es keine Kontakte mehr gibt, andererseits an mancher Stelle auch fachlich überholte Definitionen.

Um Stringenz in der Ordnung möglichst lange zu erhalten, haben wir größtenteils darauf verzichtet direkte Zitate zu verwenden – nun wird auf Absätze Bezug genommen. Außerdem strafft sich der Text durch das Weglassen von Erklärungen, welche an prominenterer Stelle in der Ordnung schon vorhanden ist, z.B. verzichten wir auf eine erneute Definition der Projektmethode.

Vorgehen:

Die Überarbeitung des Konzepts wurde vom Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit vorgenommen. Für die, coronabedingt abgesagte Bundesfachkonferenz im März 2020, wurde dieses als Antrag an die Konferenz gestellt. Um die Diözesanarbeitskreise i die Entscheidungen mit einzubeziehen wurden zwei besprechungsrunden per Video abgehalten, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ausgefallenen Konferenz die Möglichkeit hatten sich zu beteiligen.

Die Änderungswünsche aus diesen Videokonferenzen wurden in der vorliegenden Fassung eingearbeitet.

Um die Änderungen so bald wie möglich durchzuziehen wurde diese Fassung von Matthias Feldmann als Antrag in die Bundesversammlung eingebracht. (Da es durch den Ausfall der Bundesfachkonferenz keine Delegierten gibt und das Referentenamt vakant ist.)

*Abstimmungsergebnis*

Ja- Stimmen:

Nein- Stimmen:

Enthaltungen: